

LERNEN EINFACH GEMACHT



3. Auflage

# E-Bass

für  
**dummies**<sup>®</sup>



Die Auswahl des  
richtigen Instruments

Von einfachen Rhythmen  
bis zu coolen Grooves

Hörbeispiele zum Anhören und  
Nachspielen, zum Download  
und auf CD

**Patrick Pfeiffer**

# E-Bass für Dummies

## Schummelseite

---

Die vier Saiten einer Bassgitarre entsprechen den vier tiefsten Saiten einer Gitarre und heißen (von tief nach hoch): E, A, D, G.

Da die Tonabstände zwischen diesen Saiten immer die gleichen sind, ändern sich auch die Patterns der Tonleitern und Akkorde nicht; man kann sie je nach Tonart einfach auf dem Griffbrett hin- und herschieben. Sobald Sie also wissen, welche Note auf dem Bass wo sitzt, beherrschen Sie auch die Grundakkorde, Septakkorde, Modi und Solo-Skalen. Während Ihrer Arbeit mit diesen Akkorden und Tonleitern sollten Sie auch immer Übungen zur Stärkung Ihrer linken Hand machen.

### **DIE REIHENFOLGE DER NOTEN**

Auf dem Griffbrett eines E-Basses ist jeder Ganzton zwei Bünde vom nächsten entfernt; dazwischen liegen die Halbtöne. Das Notenlesen ist für Bassisten nicht annähernd so wichtig wie für klassische Musiker. Trotzdem: Ein grundlegendes Verständnis nicht nur der Akkorde und Skalen, sondern auch der Platzierung der einzelnen Töne auf dem Griffbrett verraten dem Bassisten sofort, wo er hingreifen muss, wenn jemand nach einem »E« oder »A« verlangt. Hier die Reihenfolge der Noten:

C	C#	D	D#	E	F	F#	G	G#	A	A#	H	C
	D $\flat$		E $\flat$			G $\flat$		A $\flat$		B		

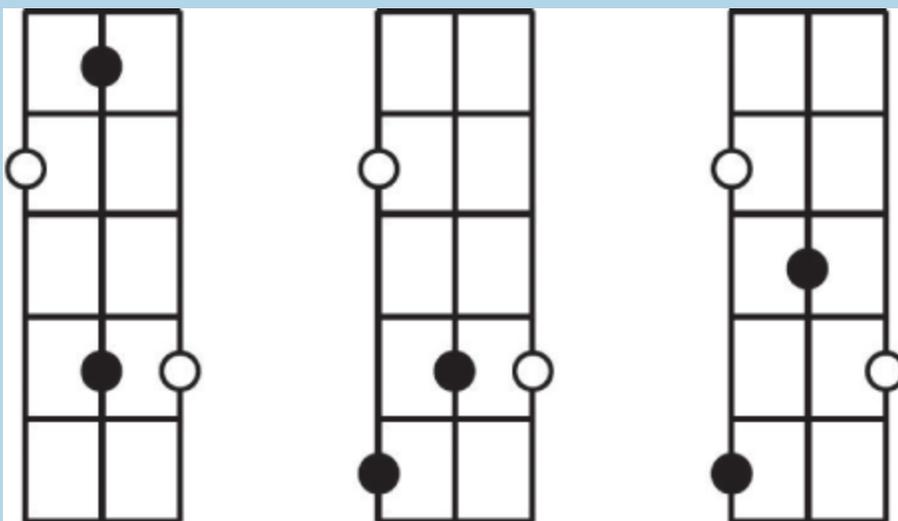
### **GRUNDAKKORDE, SEPTAKKORDE, MODI UND SOLO-SKALEN FÜR DEN E-BASS**

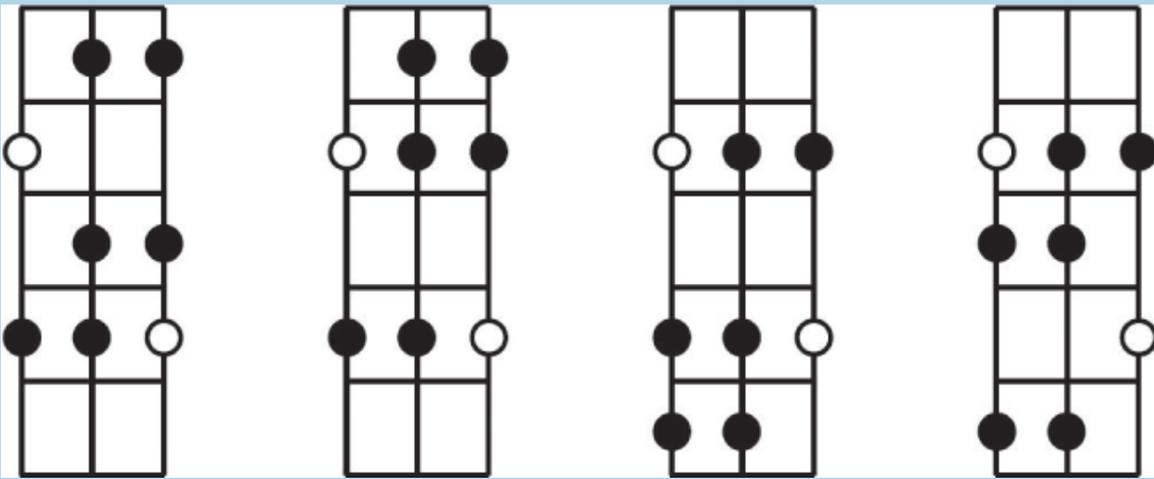
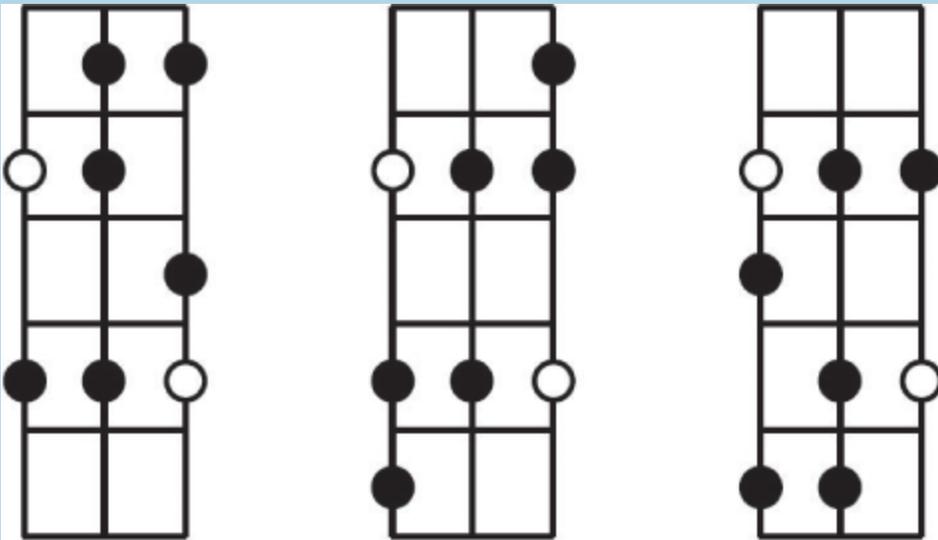
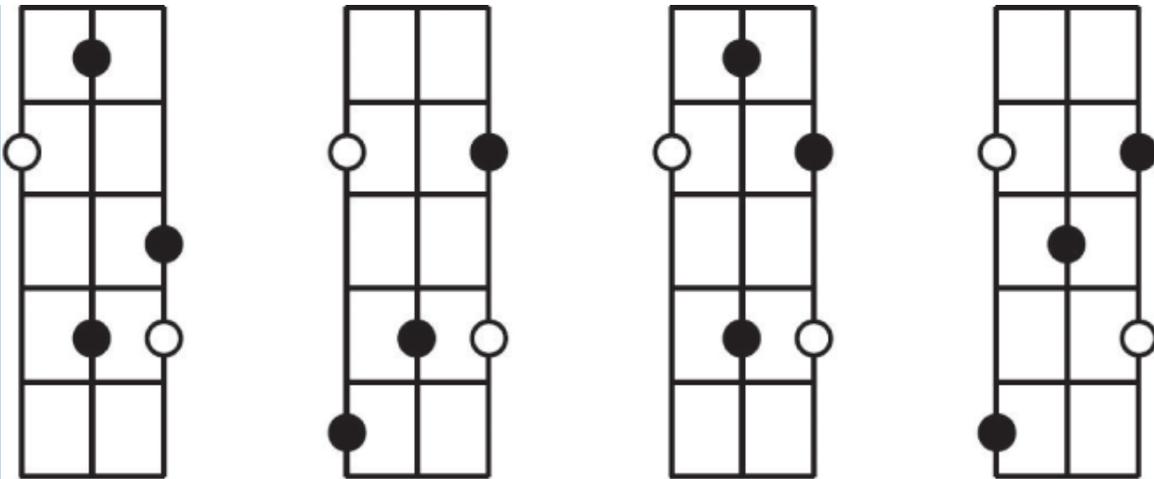
Um ein guter Bassist zu werden, müssen Sie sich mit einigen wichtigen Akkorden und Modi (Tonleitern) vertraut machen. Dazu dürfen Sie ruhig

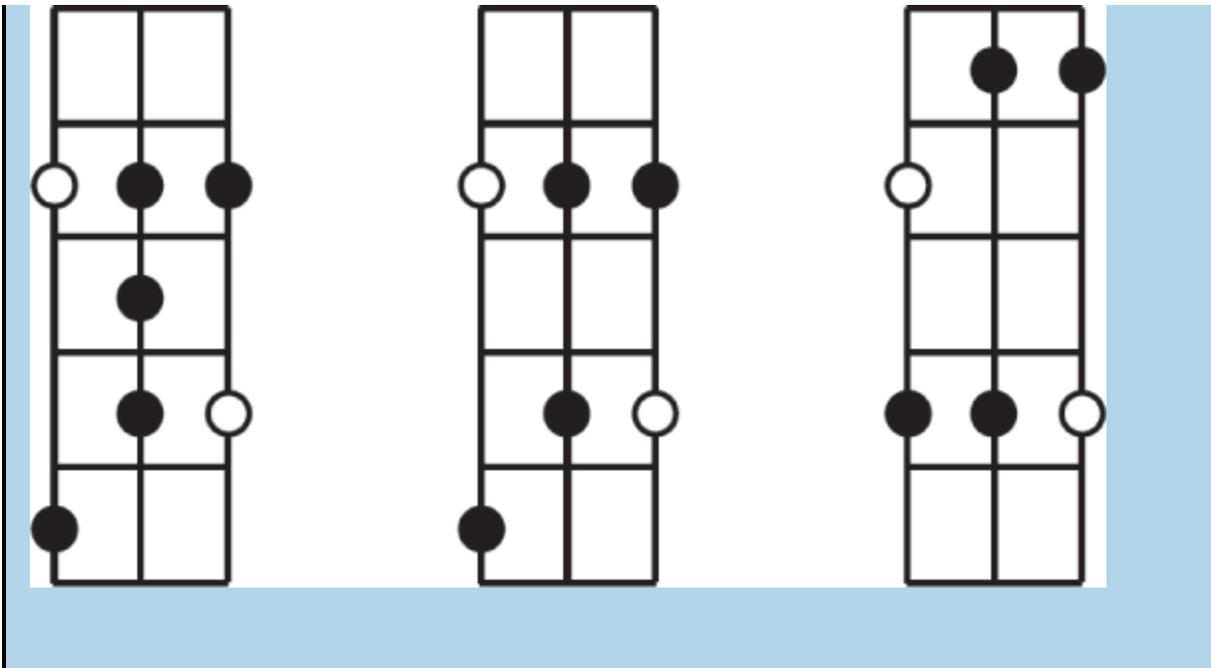
etwas tiefer in die Musiktheorie-Materie eindringen; hier nur ein kurzer Überblick:

- ✓ **Grundakkorde (Dreiklänge):** Bestehen aus den wichtigsten Noten jeder Skala: dem Grundton (1), der Terz (3) und der Quinte (5). Diese Noten findet man leicht, indem man die betreffende Skala aufwärts bis 5 spielt, dabei aber jede zweite Note auslässt.
- ✓ **Septakkorde:** Septakkorde enthalten eine Note mehr als Dreiklänge – nämlich die Septime (7). Ihr Klang ist etwas komplexer als der eines Grundakkords, und in der modernen Musik kommen sie fast ständig vor.
- ✓ **Solo-Skalen:** Was eine Solo-Skala ist, verrät schon der Name – nämlich die Tonleiter, die Sie spielen, wenn Sie ein Solo hinlegen oder der fähigste Spieler einer Band sind.

Es folgt ein leicht überschaubares Diagramm mit den wichtigsten Akkorden und Tonleitern für Ihre Spielkünste als Bassist. Die leeren (unausgefüllten) Kreise stehen dabei jeweils für den Grundton eines Akkords oder einer Tonleiter – den Startpunkt für Ihre Finger. Die schwarzen (ausgefüllten) Kreise repräsentieren die Akkord- und Skalatöne.







## ÜBUNGEN ZUR KRÄFTIGUNG DER LINKEN HAND

Bassisten brauchen eine besonders kräftige und wendige linke Hand, damit ihr Spiel noch flüssiger und gekonnter klingt. So lassen sich auch schwere Akkorde und Tonleitern bewältigen. Sehr gut für die linke Hand ist folgende Permutationsübung: ✓

- ✓ **1** steht für den Zeigefinger.
- ✓ **2** steht für den Mittelfinger.
- ✓ **3** steht für den Ringfinger.
- ✓ **4** steht für den kleinen Finger.

Spielen Sie einfach jede Spalte auf jeder Saite durch und beobachten Sie, wie Ihre Hände dabei immer flinker und koordinierter werden. Die Zahlen stehen für die Finger der linken Hand (siehe oben):

1234	2134	3124	4123
1243	2143	3142	4132
1324	2314	3214	4213
1342	2341	3241	4231
1423	2413	3412	4312
1432	2431	3421	4321



Patrick Pfeiffer

# E-Bass

für  
**dummies**<sup>®</sup>

**3. Auflage**

Übersetzung aus dem Amerikanischen  
von Oliver Fehn und Judith Muhr  
Fachkorrektur von Thomas Gruber

**WILEY**  
WILEY-VCH GmbH

## **E-Bass für Dummies**

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

3. Auflage 2022

© 2022 Wiley-VCH GmbH, Boschstraße 12, 69469 Weinheim, Germany

Original English language edition Bass Guitar for Dummies © 2020 by Wiley Publishing, Inc. All rights reserved including the right of reproduction in whole or in part in any form. This translation published by arrangement with John Wiley and Sons, Inc.

Copyright der englischsprachigen Originalausgabe Bass Guitar for Dummies © 2020 by Wiley Publishing, Inc. Alle Rechte vorbehalten inklusive des Rechtes auf Reproduktion im Ganzen oder in Teilen und in jeglicher Form. Diese Übersetzung wird mit Genehmigung von John Wiley and Sons, Inc. publiziert.

Wiley, the Wiley logo, Für Dummies, the Dummies Man logo, and related trademarks and trade dress are trademarks or registered trademarks of John Wiley & Sons, Inc. and/or its affiliates, in the United States and other countries. Used by permission.

Wiley, die Bezeichnung »Für Dummies«, das Dummies-Mann-Logo und darauf bezogene Gestaltungen sind Marken oder eingetragene Marken von John Wiley & Sons, Inc., USA, Deutschland und in anderen Ländern.

Das vorliegende Werk wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren und Verlag für die

Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen  
sowie eventuelle Druckfehler keine Haftung.

**Print ISBN:** 978-3-527-71963-1

**ePub ISBN:** 978-3-527-83819-6

**Coverfoto:** [darezare/stock.adobe.com](https://darezare/stock.adobe.com)

**Korrektur:** Dr. Petra-Kristin Bonitz, Hemmingen

# Über den Autor

---

**Patrick Pfeiffer** ist professioneller Bassist, Komponist und Basslehrer in New York. Er hat an der Arizona State University Musik und am Conservatory of Music in New England Jazz studiert. Sein Solo-Album »Fruits and Nuts« (das er mit seiner Band »Phoenix« aufgenommen hat) erhielt brillante Rezensionen und wurde vom »Bass Player Magazin« empfohlen. Er hat mit zahlreichen Musikern wie George Clinton, Jimmy Norman, Phoebe Snow, Slam Stewart, Paul Griffin, Bernard Purdie, Babatunde Olatunji, Sheila Jordan, George Russel, Margaret Whiting, Joe Lovano, Carlos Alomar, The Marvelettes, Katie Agresta, Gary Corwin und vielen mehr zusammengearbeitet und war lange Jahre der Hausbassist in den »KMA Studios« in New York. Wenn Patrick Pfeiffer nicht auf der Bühne oder im Studio steht, arbeitet er als Basslehrer - unter anderem im renommierten »Katie Agresta Studio« in New York. Zu seinen früheren Schülern gehören zum Beispiel Adam Clayton von U2, Jean-Louis Locas vom »Cirque du Soleil«, Mark Wike von »The Bogmen« und Alec Such von »Bon Jovi«. Neben diesem Buch hat er noch weitere Bass-Bücher geschrieben und ist Mit-Inhaber von Bass Remedies, Inc., einer Firma, die Bass-Seminare anbietet.

## *Über den Fachkorrektor*

Der diplomierte Jazz- und Kirchenmusiker **Thomas A. Gruber** unterrichtet freischaffend Klavier, Gesang und Musiktheorie für Populärmusik in Ostbayern ([www.musikzentrum.eu](http://www.musikzentrum.eu)). Er leitet mehrere Chöre und Gesangsensembles, tritt als (Jazz-)Pianist und Sänger auf und arbeitet als Arrangeur, Komponist und Produzent.

Gruber zeichnet sich verantwortlich für die Vielseitigkeit der »Stimmen der Berge« und konzertiert mit Deutschlands erfolgreichstem Männerquartett im In- und Ausland.

# Vorwort

---

*E-Bass für Dummies* richtet sich an Bassisten und solche, die es werden wollen. Es bietet eine umfangreiche Einführung in die Welt der Bassgitarre. Unter den unzähligen Werken zum Thema E-Bass zählt dieses Buch zur absoluten Spitzenklasse - niemals zuvor wurde ein solch vollständiges Kompendium erstellt. Es ist quasi die Eintrittskarte zu allen Sehens- und Spielenswürdigkeiten im »Land der Bässe«.

Patrick Pfeiffer, der hervorragende Basslehrer, hat dieses Buch für Sie geschrieben. Sie können *E-Bass für Dummies* von der ersten bis zur letzten Seite, quer oder sonst wie lesen - mit anderen Worten, von Kapitel zu Kapitel oder ganz nach Ihren Wünschen. Immer wenn Sie ein paar Minuten freihaben, lesen Sie einfach eine Seite oder ein Kapitel. Das Buch dringt niemals zu tief in die Materie vor, ist nie zu schwierig, sondern wirklich informativ - und vor allem macht es Spaß! Wenn Sie wollen, können Sie sofort loslegen. Ich wünsche Ihnen bei Ihrer Arbeit mit dem Buch *E-Bass für Dummies* viel Vergnügen - und nur das Allerbässte.

Will Lee, Bassist, *Late Show mit David Letterman*

# Inhaltsverzeichnis

[Cover](#)

[Titelblatt](#)

[Impressum](#)

[Über den Autor](#)

[Über den Fachkorrektor](#)

[Vorwort](#)

[Einführung](#)

[Über dieses Buch](#)

[Konventionen in diesem Buch](#)

[Törichte Annahmen über den Leser](#)

[Was Sie nicht lesen müssen](#)

[Wie dieses Buch aufgebaut ist](#)

[Symbole, die in diesem Buch verwendet werden](#)

[Wie geht es jetzt weiter?](#)

[\*\*Teil I: Die faszinierende Welt des E-Bass-Spiels\*\*](#)

[\*\*Kapitel 1: Bas\(i\)swissen: Wozu ein Bass eigentlich gut ist\*\*](#)

[Die Unterschiede zwischen dem Bass und seinen höher gestimmten Verwandten](#)

[Die Funktion des Bassisten in einer Band](#)

[Die Anatomie einer Bassgitarre](#)

[Gut vorbereitet sein ist alles - was man wissen/können muss, bevor man loslegt](#)

[Grooves, Solos und Fills](#)

[Alles mal durchprobieren: Die verschiedenen Genres](#)

[Welches Basszubehör Sie haben sollten](#)

[Geben Sie Ihrem Bass ein wenig Liebe!](#)

## **Kapitel 2: Was der Bassist wissen und können muss**

Den Bass richtig anfassen und halten

Wie man ein Griffbrettdiagramm entziffert

So stimmen Sie Ihre Bassgitarre

Na ... Lust auf Ihren ersten Song?

## **Kapitel 3: Lesen, schreiben, im Rhythmus bleiben**

Die Notenschrift erlernen: Kleiner Fleiß, großer Preis

Jede Note in jeder Oktave finden

Es steht auf dem Tisch, macht Ticktack und wenn's runterfällt, ist das Metronom kaputt

Phrasen, Takte, Taktschläge - so teilt man Musik in kleine Einheiten auf

Die Gesetze des Musiklesens

Den ersten Song spielen und dabei vom Notenblatt ablesen

## **Teil II: Die Bas(s)is des Bassspiels**

### **Kapitel 4: Ab in die Kabine, umziehen, Hände aufwärmen und dann ... Training, Training, Training!**

Was Ihr Bass Ihnen erzählen würde, wenn er sprechen könnte

Wärmen Sie Ihre rechte Hand auf

Immer dran denken: Die linke Hand muss wissen, was die rechte tut

Zeigen Sie jetzt, was Sie schon können!

### **Kapitel 5: Dur und Moll besser verstehen lernen**

Wie Dur- und Molltonleitern aufgebaut sind

Akkorde bauen: Eine Note nach der anderen, bitte!

Gewürze des Meisterkochs: Die sieben wichtigsten Modi (Skalen)

All die anderen Noten ... Der Gebrauch von chromatischen Tönen

Gruselig, \_gruselig: Geisternoten, die den Groove mit Leben füllen

Probieren Sie ein paar Begleitungen aus

## **Teil III: Der richtige Move und perfekt ist der Groove!**

### **Kapitel 6: Selbstgemachte Grooves nach altem Hausrezept**

Einen Groove mit dem Skalpell sezieren

Kreieren Sie Ihren eigenen Groove!

Damit es passt wie angegossen: Der Designergroove

Grooven mit dem Drummer

Jamsessions mit anderen Musikern

Mit vorhandenen Grooves kreativ werden

### **Kapitel 7: Die Feuerprobe: Solos und Fills spielen**

Ihre absolute Sternstunde: Das Solo

Das Gegenteil von Löcher in die Luft starren - Fills kreieren!

## **Teil IV: Die richtige Begleitung für jeden Stil**

### **Kapitel 8: Genau hinhören! Der Rock hat viele Gesichter**

Der Rock 'n' Roll, dein Freund und Helfer

Der Hardrock: schneller, wilder, zorniger

Die Stunde des Geschichtenerzählers: Alles über Poprock

Der Bluesrock sorgt für Übersicht

Spannende Geschichten, auf musikalische Weise erzählt: Der Countryrock

Ein Rock für alle Kleidergrößen: Der Universal-Groove für jeden Rocksong

### **Kapitel 9: Swing it! Bring it! Stilrichtungen im Triolen-Feeling**

Der Swing: groovig, temporeich und voller Schwung!

Mehr als nur spazieren gehen: »Going for a Walk« im Jazzstil

Der Blues-Shuffle: Ein Spaziergang mit Führung

Ein gemischtes Eis ... äh, einen Funk-Shuffle bitte!

## **Kapitel 10: Funky, funky-er, am funky-sten: Jetzt kommen die Hardcore-Bass-Grooves**

R & B: Das Rhythm-and-Blues-Feeling

Der Motown-Sound: Grooven zur Musik der Funk Brothers

Aus zwei mach eins: alles über Fusion-Musik

Schweeer und tieeef: Funk

Heavy Funk mit heavy Charisma: Hip-Hop

Ihr Song soll funkiger werden? (ein Lösungsvorschlag)

## **Kapitel 11: Warum nicht in die Ferne schweifen? Bass-Stilrichtungen aus aller Welt**

Der Bossa Nova: Sonnenbad im Sonnenbeat

Samba: Der feurige Cousin des Bossa-Nova

Afrokubanische Klänge: Eine Prise Salsa für die Chips, bitte!

Raus aus dem gewohnten Takt: Die »Riddims« beim Reggae

Auf geht's zur Soca-Party: Amerika trifft auf den Calypso

Reggae und Rock verbinden sich - heraus kommt der Ska!

Exotische Downbeat-Grooves im südafrikanischen Stil

Worldbeat: Grooven zum Pulsschlag der Welt

## **Kapitel 12: Gerade oft die schönsten: Die ungeraden Metren**

Alt, aber unsterblich: Der gute Walzer

Der Walzer ist nicht das Ende der Fahnenstange ...

Komplexe Einfachheit: Synkopierung und Unterteilung

## **Kapitel 13: Nochmal durch die Genres grooven: Der Stil macht die Musik!**

Grooves in jedem Genre spielen - und das immer zum selben Song!

Wenn Grooves sich blenden lassen

## **Teil V: Tipps für Kauf und Instandhaltung der Bassgitarre**

### **Kapitel 14: Lebenspartner oder nur ein One-Night-Stand? Den richtigen Bass kaufen!**

Bevor man zugreift - erst wissen, was man will!

Wünsche sind die eine Sache ... das Budget eine andere

Die Shopping-Tour: Wo Sie sich umschauchen können

Wenn Geld keine Rolle spielt: Das »maßgeschneiderte Instrument«

### **Kapitel 15: Das richtige Equipment für Ihren Bass**

Verschaffen Sie sich Gehör: Kleiner Grundkurs »Verstärker und Lautsprecher«

Unerlässlich, erfreulich oder belanglos: Vervollständigen Sie Ihr Equipment

### **Kapitel 16: Saitenwechsel am E-Bass**

Time to say goodbye ...

Weg mit den alten Drähten: So entfernt man Basssaiten

Jetzt wird alles neu: Saiten aufziehen

Damit Ihre Saiten Glück und ein recht langes Leben haben

### **Kapitel 17: Den Bass in Schuss halten: Wartung und leichte Reparaturarbeiten**

Die Reinigung der einzelnen Teile

Kleinere Reparaturen, die Sie selbst ausführen können

Den E-Bass richtig einstellen

Ein Reinigungs- und Wartungsset zusammenstellen

Lagerung des Basses

## **Teil VI: Der Top-Ten-Teil**

### **Kapitel 18: Zehn Pioniere am Bass, die Sie kennen sollten**

Jack Bruce

Stanley Clarke

[John Entwistle](#)

[James Jamerson](#)

[Will Lee](#)

[Paul McCartney](#)

[Marcus Miller](#)

[Jaco Pastorius](#)

[Victor Wooten](#)

[Mister/Miss X \(Nun haben Sie die Wahl!\)](#)

## **Kapitel 19: Zehn großartige Rhythmusgruppen (Bassisten und Schlagzeuger)**

[Bootsy Collins und Jab'0 Starks](#)

[Donald »Duck« Dunn und Al Jackson jr.](#)

[James Jamerson und Benny Benjamin](#)

[John Paul Jones und John Bonham](#)

[Joe Osborn und Hal Blaine](#)

[Jaco Pastorius und Peter Erskine](#)

[George Porter jr. und Zig Modeliste](#)

[Francis Rocco Prestia und David Garibaldi](#)

[Chuck Rainey und Bernard Purdie](#)

[Robbie Shakespeare und Sly Dunbar](#)

## **Anhang: Wie Sie die beiliegende CD benutzen**

[Zusammenspiel von Text und CD](#)

[Die CD-Tracks](#)

## **Abbildungsverzeichnis**

## **Stichwortverzeichnis**

## **End User License Agreement**

# **Tabellenverzeichnis**

## **Kapitel 4**

[Tabelle 4.1: Permutationen der linken Hand](#)

## **Kapitel 5**

[Tabelle 5.1: Aufbau der wichtigsten Septakkorde](#)

[Tabelle 5.2: Die Modus-Familien](#)

## **Anhang**

[Tabelle 1: Die CD-Tracks](#)

# **Illustrationsverzeichnis**

## **Kapitel 1**

[Abbildung 1.1: Eine Bassgitarre in all ihrer Pracht](#)

## **Kapitel 2**

[Abbildung 2.1: So greift man eine Note. Foto: Steven Schlesinger](#)

[Abbildung 2.2: So spielt man den Bass im Stehen. Foto: Steven Schlesinger](#)

[Abbildung 2.3: So spielt man den Bass im Sitzen. Foto: Steven Schlesinger](#)

[Abbildung 2.4: Die Position der linken Hand. Foto: Steven Schlesinger](#)

[Abbildung 2.5: Die rechte Hand in der korrekten Fingerstyle-Position. Foto: Steve...](#)

[Abbildung 2.6: Der Zeigefinger greift nach der höchsten Saite. Foto: Steven Schle...](#)

[Abbildung 2.7: Der Zeigefinger greift nach der tiefsten Saite. Foto: Steven Schle...](#)

[Abbildung 2.8: So hält man das Plektrum in der geschlossenen Hand. Foto: Steven S...](#)

[Abbildung 2.9: Das Plektrum in der offenen Hand. Foto: Steven Schlesinger](#)

[Abbildung 2.10: Anschlag der tiefen Saiten mit dem Daumen \(links\) und der hohen S...](#)

[Abbildung 2.11: Hier werden die Bestandteile zweier verschiedener Grids erklärt](#)

[Abbildung 2.12: Die Grids für die Durtonleiter \(links\) und die Molltonleiter \(rec...](#)

[Abbildung 2.13: Grids für Tonleitern mit leer gespielten Saiten](#)

[Abbildung 2.14: Grid mit dem C auf der A-Saite](#)

[Abbildung 2.15: Grid mit dem C auf der E-Saite](#)

[Abbildung 2.16: Grids mit Intervallen](#)

[Abbildung 2.17: Die vier Basssaiten und ihre Entsprechungen auf der Klaviertastat...](#)

[Abbildung 2.18: Die vier Basssaiten und ihre Entsprechungen auf der Gitarre](#)

[Abbildung 2.19: Das Stimmen mit der Fünfter-Bund-Methode](#)

[Abbildung 2.20: Stimmen mit der Siebter-Bund-Methode](#)

[Abbildung 2.21: Die wichtigsten Flageolets](#)

[Abbildung 2.22: Hier sehen Sie genau, welche Flageolett-Töne einander entsprechen](#)

[Abbildung 2.23: Ein Song, bei dem Sie alle Saiten Ihrer Bassgitarre leer anschlag...](#)

[Abbildung 2.24: Ein Song, bei dem alle Saiten Ihrer Bassgitarre gegriffen werden](#)

## **Kapitel 3**

[Abbildung 3.1: Vollständiger Takt in e-Moll aus einem Akkorddiagramm in der Akkor...](#)

[Abbildung 3.2: Ein musikalischer Takt in e-Moll samt einer Beschreibung der einze...](#)

[Abbildung 3.3: Die Tabs für G auf dem Griffbrett](#)

[Abbildung 3.4: Die Noten auf dem Griffbrett und ihre Entsprechungen...](#)

[Abbildung 3.5: Wie man eine Oktave gemäß der Zwei-Saiten/Zwei-Bünde-Methode finde...](#)

[Abbildung 3.6: Die Eine-Handspanne-plus-zwei-Bünde-Methode](#)

[Abbildung 3.7: Phrasen, Takte und Taktschläge](#)

[Abbildung 3.8: Rhythmusnoten](#)

[Abbildung 3.9: Der Wert einer punktierten Viertelnote erhöht sich um den einer Ac...](#)

[Abbildung 3.10: Gängige Beispiele für Noten, die mit einem Haltebogen verbunden s...](#)

[Abbildung 3.11: Noten- und Pausenwerte samt Anwendungsbeispielen](#)

[Abbildung 3.12: Notenlesen in »größeren Portionen«](#)

[Abbildung 3.13: Schläge und Pausen als Notenabschnitte](#)

[Abbildung 3.14: Die gebräuchlichsten Intervalle](#)

[Abbildung 3.15: Notation der Durtonleitern](#)

[Abbildung 3.16: Notation der chromatischen Tonleiter](#)

[Abbildung 3.17: Notation für »Two Too Tight Shoes Blues« in vier verschiedenen No...](#)

## **Kapitel 4**

[Abbildung 4.1: Der ideale Anschlagwinkel für die rechte Hand. Foto: Steven Schles...](#)

[Abbildung 4.2: Abfolge der Fingerbewegungen beim Anschlagen der Saite. Foto: Stev...](#)

[Abbildung 4.3: Akzente setzen mit der rechten Hand](#)

[Abbildung 4.4: Die erste Kombination \(1 2 3 4\) der Permutationen für die linke Ha...](#)

[Abbildung 4.5: Die linke Hand greift ein tiefes G und dämpft gleichzeitig die and...](#)

[Abbildung 4.6: Praktische Übung, um die linke und die rechte Hand aufeinander ein...](#)

## **Kapitel 5**

[Abbildung 5.1: Notation für eine C-Dur-Tonleiter](#)

[Abbildung 5.2: Struktur der Durtonleiter auf einem Grid](#)

[Abbildung 5.3: Aufbau der natürlichen Molltonleiter](#)

[Abbildung 5.4: Aufbau und Tonfolge des Durdreiklangs](#)

[Abbildung 5.5: Begleitungen auf der Basis von Durdreiklängen](#)

[Abbildung 5.6: Aufbau und Tonfolge des Molldreiklangs](#)

[Abbildung 5.7: Begleitungen mithilfe von Molldreiklängen](#)

[Abbildung 5.8: Notation für einen Song mit Dreiklang-Begleitung](#)

[Abbildung 5.9: Tonleitern des großen Durseptakkords, des kleinen Mollseptakkords,...](#)

[Abbildung 5.10: Bassline-Pattern für einen Boogie mit grafischer Darstellung](#)

[Abbildung 5.11: Die Kombinationen von Skalen und Akkorden](#)

[Abbildung 5.12: Der Gebrauch eines chromatischen Tons im Rahmen einer Bassline in...](#)

[Abbildung 5.13: Gebrauch eines chromatischen Tons im Rahmen einer Bassline in Mol...](#)

[Abbildung 5.14: Bassline in Dur, bei der eine chromatische Note von außerhalb der...](#)

[Abbildung 5.15: Bassline in Moll, bei der eine chromatische Note von außerhalb de...](#)

[Abbildung 5.16: Die Verwendung von Dead Notes bei einem Groove](#)

[Abbildung 5.17: Dead-Notes-Groove mit Übung](#)

[Abbildung 5.18: Bass-Groove, der sich eines Dreiklangs bedient](#)

[Abbildung 5.19: Bass-Groove, der sich des Septakkordes bedient](#)

[Abbildung 5.20: Bass-Groove, der sich des mixolydischen Modus bedient](#)

[Abbildung 5.21: Bass-Groove mit chromatischen Tönen](#)

[Abbildung 5.22: Bass-Groove mit Dead Notes](#)

[Abbildung 5.23: Mixolydischer und dorischer Modus in der Zusammenschau](#)

[Abbildung 5.24: Harmonisch mehrdeutige Grooves](#)

## **Kapitel 6**

[Abbildung 6.1: Sechs Grooves mit unterschiedlichen Groove-Skeletten](#)

[Abbildung 6.2: Beispiel für einen Song, der nur mithilfe des Groove-Skeletts gesp...](#)

[Abbildung 6.3: Die drei bei Grooves üblichen Tonleitern \(ionisch, dorisch und mix...](#)

[Abbildung 6.4: So kreierte man einen Groove für den Dominantakkord D7](#)

[Abbildung 6.5: Ein einfacher und ein anspruchsvoller Groove für D7](#)

[Abbildung 6.6: So kreierte man einen Groove in d-Moll](#)

[Abbildung 6.7: Ein einfacher und ein anspruchsvoller Groove in d-Moll](#)

[Abbildung 6.8: So kreierte man einen Groove in D-Dur](#)

[Abbildung 6.9: Ein einfacher und ein anspruchsvoller Groove in D-Dur](#)

[Abbildung 6.10: Einen Groove-Tail erstellen](#)

[Abbildung 6.12: Beweglicher Groove mit konstanter Struktur](#)

[Abbildung 6.11: Ein Akkorddiagramm](#)

[Abbildung 6.13: Beweglicher Groove mit Akkordtönen](#)

[Abbildung 6.14: Groove mit »oberem Zenit«](#)

[Abbildung 6.15: Übung für den oberen Groove-Höhepunkt](#)

[Abbildung 6.16: Groove mit »unterem Zenit«](#)

[Abbildung 6.17: Übung für den unteren Groove-Höhepunkt](#)

[Abbildung 6.18: So wird mit der Bass Drum gegroovt](#)

[Abbildung 6.19: So wird mit Bass Drum und Snare Drum gleichzeitig gegroovt](#)

[Abbildung 6.20: Ein Groove, gleichzeitig gespielt von Hi-Hat, Snare Drum und Bass...](#)

[Abbildung 6.21: Wie man den Grundton bei zwei zueinanderpassenden Noten findet](#)

[Abbildung 6.22: Ein paar gute Vorschläge zur Modulation einer Note und die sich d...](#)

[Abbildung 6.23: Verschiedene Variationen von »Come Together«](#)

[Abbildung 6.24: Verschiedene abgespeckte Variationen von »Come Together«](#)

## **Kapitel 7**

[Abbildung 7.1: Die Blues-Tonleiter](#)

[Abbildung 7.2: Licks für die Blues-Tonleiter](#)

[Abbildung 7.3: Die pentatonische Molltonleiter](#)

[Abbildung 7.4: Licks für die pentatonische Molltonleiter](#)

[Abbildung 7.5: Die pentatonische Durtonleiter](#)

[Abbildung 7.6: Licks für die pentatonische Durtonleiter](#)

[Abbildung 7.7: Akkorddiagramm für das Solospiel](#)

[Abbildung 7.8: Two-Beat-Fills](#)

## **Kapitel 8**

[Abbildung 8.1: Rock-'n'-Roll-Groove, der sich auf den Grundton beschränkt](#)

[Abbildung 8.2: Rock-'n'-Roll-Groove, der Noten aus dem Akkord verwendet](#)

[Abbildung 8.3: Rock-'n'-Roll-Groove in Moll, der auf Noten aus dem Akkord zurückg...](#)

[Abbildung 8.4: Rock-'n'-Roll-Groove mit Noten des Akkords und des Modus \(der Skala...](#)

[Abbildung 8.5: Was man sich bei der Verbindung von Modus und Akkord zum Groove ge...](#)

[Abbildung 8.6: Rock-'n'-Roll-Groove mit Noten aus der Box](#)

[Abbildung 8.7: Rock-'n'-Roll-Groove in einer Molltonalität](#)

[Abbildung 8.8: Rock-'n'-Roll-Groove in der Durseptakkord-Tonalität](#)

[Abbildung 8.9: Rock-'n'-Roll-Groove mit einer Sexte](#)

[Abbildung 8.10: Hardrock-Groove, bei dem nur der Grundton gespielt wird](#)

[Abbildung 8.11: Hardrock-Groove mit einem Mollakkord](#)

[Abbildung 8.12: Hardrock-Groove mit Akkord- und Tonleiternoten der Molltonalität](#)

[Abbildung 8.13: Hardrock-Box-Groove in der Molltonalität](#)

[Abbildung 8.14: Poprock-Groove, der sich ausschließlich des Grundtons bedient](#)

[Abbildung 8.15: Poprock-Groove in Dur](#)

[Abbildung 8.16: Poprock-Groove mit Noten, die zur dominanten Tonalität gehören](#)

[Abbildung 8.17: Poprock-Groove, der sich auf den Dominantakkord stützt](#)

[Abbildung 8.18: Bluesrock-Groove, der sich ausschließlich des Grundtons bedient](#)

[Abbildung 8.19: Bluesrock-Groove mit Noten des Akkords](#)

[Abbildung 8.20: Bluesrock-Groove mit Akkord- und Tonleiternoten](#)

[Abbildung 8.21: Bluesrock-Box-Groove](#)

[Abbildung 8.22: Countryrock-Groove, der sich nur auf den Grundton stützt](#)

[Abbildung 8.23: Countryrock-Groove mit Akkordnoten](#)

[Abbildung 8.24: Countryrock-Groove, der auf den Modus zurückgreift](#)

[Abbildung 8.25: Countryrock-Box-Groove](#)

[Abbildung 8.26: Genretypischer universeller Rock-Groove](#)

## **Kapitel 9**

[Abbildung 9.1: Swing-Groove auf der Grundlage der pentatonischen Durtonleiter](#)

[Abbildung 9.2: Swing-Groove auf der Grundlage des mixolydischen Modus](#)

[Abbildung 9.3: So finden Sie immer die richtigen Leittöne](#)

[Abbildung 9.4: Jazz-Progression für einen Walking Bass](#)

[Abbildung 9.5: Walking Bass mit Grundton, Quinte und Leitton](#)

[Abbildung 9.6: Walking Bass mit Akkordtönen und Leitton](#)

[Abbildung 9.7: Walking Bass mit Leiternoten und Leitton](#)

[Abbildung 9.8: Jazz-/Blues-Walking-Pattern](#)

[Abbildung 9.9: Blues-Shuffle-Groove, der sich nur des Grundtons bedient](#)

[Abbildung 9.10: Blues-Shuffle-Groove, der sich eines Durakkords bedient](#)

[Abbildung 9.11: Blues-Shuffle-Groove, der den mixolydischen Modus einbezieht](#)

[Abbildung 9.12: Blues-Shuffle-Groove, angereichert mit Noten aus einer Molltonlei...](#)

[Abbildung 9.13: Blues-Shuffle-Groove mit Noten des mixolydischen Modus und chroma...](#)

[Abbildung 9.14: Blues-Shuffle-Groove in Moll mit einem zusätzlichen chromatischen...](#)

[Abbildung 9.15: Funk-Shuffle-Groove auf der Basis von Grundton und einer Dead Not...](#)

[Abbildung 9.16: Funk-Shuffle-Groove für Dominant- und Mollakkorde](#)

[Abbildung 9.17: Funk-Shuffle-Groove mit Noten aus einer dominanten oder einer Mol...](#)

[Abbildung 9.18: Prototyp eines Shuffle-Songs](#)

## **Kapitel 10**

[Abbildung 10.1: R-&-B-Groove in Dur \(ionischer Modus\)](#)

[Abbildung 10.2: R-&-B-Groove, der sich des dominanten \(mixolydischen\) Modus bedie...](#)

[Abbildung 10.3: R-&-B-Groove, der sich eines Mollmodus \(dorisch oder äolisch\) bed...](#)

[Abbildung 10.4: R-&-B-Grooves in verschiedenen Tonalitäten \(Dur, Moll, Dominant\),...](#)

[Abbildung 10.5: Motown-Groove mit konstanter Struktur für die Tonalitäten Dur und...](#)

[Abbildung 10.6: Motown-Groove mit konstanter Struktur für die Tonalitäten Dominan...](#)

[Abbildung 10.7: Fusion-Groove für einen Dur- oder Dominantakkord](#)

[Abbildung 10.8: Fusion-Groove für einen Dominantakkord](#)

[Abbildung 10.9: Fusion-Groove über vier Saiten für einen Dominantakkord](#)

[Abbildung 10.10: Funk-Groove im Slap-Style](#)

[Abbildung 10.11: Funk-Groove für einen Dominant- oder Mollakkord](#)

[Abbildung 10.12: Funk-Groove für die Tonalität Dur](#)

[Abbildung 10.13: Heavy Funk-Groove für Mollakkorde](#)

[Abbildung 10.14: Heavy Funk-Groove für Dur- oder Dominantakkorde](#)

[Abbildung 10.15: Fingerstyle-Funk für einen Moll- oder Dominantakkord](#)

[Abbildung 10.16: Fingerstyle-Funk in Dur](#)

[Abbildung 10.17: Hip-Hop-Groove](#)

[Abbildung 10.18: Hip-Hop-Groove für einen Moll- oder Dominantakko...](#)

[Abbildung 10.19: Hip-Hop-Groove für die Akkordarten Dur oder Domi...](#)

[Abbildung 10.20: Funk-Groove und -Song für jeden Zweck](#)

## **Kapitel 11**

[Abbildung 11.1: Bossa-Nova-Groove für einen Dur-, Moll- oder Dominantakkord](#)

[Abbildung 11.2: Bossa-Nova-Groove für einen halbverminderten Akkord](#)

[Abbildung 11.3: Samba-Groove](#)

[Abbildung 11.4: Samba-Groove mit einem vorweggenommenen Schlag](#)

[Abbildung 11.5: Afrokubanischer Groove für Dur-, Moll- oder Dominantakkorde](#)

[Abbildung 11.6: Afrokubanischer Groove für einen halbverminderten Akkord](#)

[Abbildung 11.7: Afrokubanischer Groove mit Synkope, passend zu einem Dur-, Moll- ...](#)

[Abbildung 11.8: Afrokubanischer Groove mit Synkope, geeignet für einen halbvermin...](#)

[Abbildung 11.9: Reggae-Groove für einen Mollakkord](#)

[Abbildung 11.10: Reggae-Groove für einen Dur- oder Dominantakkord](#)

[Abbildung 11.11: Reggae-Groove für einen Dur-, Moll- oder Dominantakkord](#)

[Abbildung 11.12: Reggae-Groove mit Drop-One für einen Dur- oder Dominantakkord](#)

[Abbildung 11.13: Reggae-Groove mit Drop-One für einen Mollakkord](#)

[Abbildung 11.14: Soca-Groove für einen Dur- oder Dominantakkord](#)

[Abbildung 11.15: Soca-Groove für einen Mollakkord](#)

[Abbildung 11.16: Soca-Groove für alle drei Akkordarten \(Dur, Moll, Dominant\)](#)

[Abbildung 11.17: Ska-Groove für einen Dur-, Moll oder Dominantakkord](#)

[Abbildung 11.18: Ska-Groove für einen Dur- oder Dominantakkord](#)

[Abbildung 11.19: Ska-Groove für einen Mollakkord](#)

[Abbildung 11.20: Südafrikanischer Groove für einen Dur- oder Dominantakkord](#)

[Abbildung 11.21: Südafrikanischer Groove für einen Mollakkord](#)

[Abbildung 11.22: Makossa-Groove](#)

[Abbildung 11.23: Makossa-Groove mit Syncopen](#)

[Abbildung 11.24: Worldbeat-Song mit einer typischen Akkordfolge](#)

## **Kapitel 12**

[Abbildung 12.1: Walzerbegleitung für Dur-, Moll- und Dominantakkorde](#)

[Abbildung 12.2: Walzerbegleitung mit zwei Noten, geeignet für Dur-, Moll- und Dom...](#)

[Abbildung 12.3: Beats in Gruppen von zwei plus drei sowie drei plus zwei für den ...](#)

[Abbildung 12.4: Groove im 5/4-Takt für Dur-, Moll- und Dominantakkorde](#)

[Abbildung 12.5: Groove im 5/4-Takt mit einer Drei-plus-zwei-Gruppierung](#)

[Abbildung 12.6: Groove im 5/4-Takt mit einer Zwei-plus-drei-Gruppierung](#)

[Abbildung 12.7: Groove im 5/4-Takt mit Sechzehntelnoten](#)

[Abbildung 12.8: Groove in 4/4 \(a\), dem ein Beat aus zwei Achtelnoten hinzugefügt ...](#)

[Abbildung 12.9: Beats in den Gruppierungen drei plus zwei plus zwei, zwei plus dr..](#)

[Abbildung 12.10: Groove im 7/4-Takt für Dur-, Moll- und Dominantakkorde](#)

[Abbildung 12.11: Groove im 7/4-Takt in einer Drei-plus-zwei-plus-zwei-Gruppierung](#)

[Abbildung 12.12: Groove im 7/4-Takt in einer Zwei-plus-drei-plus-zwei-Gruppierung](#)

[Abbildung 12.13: Groove im 7/4-Takt in einer Zwei-plus-zwei-plus-drei-Gruppierung](#)

[Abbildung 12.14: Groove im 7/4-Takt mit Sechzehntelnoten](#)

[Abbildung 12.15: Allzwecksong mit ungeradem Metrum](#)

[Abbildung 12.16: Groove in 5/4 mit Synkopierung](#)

[Abbildung 12.17: Achtelnoten-Kombinationen](#)

[Abbildung 12.18: Groove in 11/8](#)

[Abbildung 12.19: Grooves in 6/4 und 7/4 im Stil von Rush](#)

## **Kapitel 13**

[Abbildung 13.1: Notation eines Songs mit Standardprogression](#)

[Abbildung 13.2: Ein Bass-Part aus dem Pop-Genre](#)

[Abbildung 13.3: Rockvariante eines Bass-Parts, dessen Groove-Skelett eine Achteln...](#)

[Abbildung 13.4: R & B/Soul-Bass-Part, dessen Groove-Skelett aus zwei Achtelnoten ...](#)

[Abbildung 13.5: R & B-/Soul-Bass-Part mit einem Groove-Skelett, das aus zwei Acht...](#)

[Abbildung 13.6: R & B-/Soul-Basspart, dessen Groove-Skelett aus einer punktierten...](#)

[Abbildung 13.7: Funk-Bass-Part mit einem Groove-Skelett aus zwei Sechzehntelnoten](#)

[Abbildung 13.8: Latino-Bass-Groove](#)

[Abbildung 13.9: Shuffle-Bass-Part](#)

[Abbildung 13.10: Ein Blending Groove](#)

[Abbildung 13.11: Ein Bold Groove](#)

[Abbildung 13.12: Turnarounds für einen Groove](#)

## **Kapitel 14**

[Abbildung 14.1: Von links nach rechts: ein Sechssaiter mit Bündeln, ein bundloser ...](#)

[Abbildung 14.2: Einheitliche Saitenabstände auf dem Griffbrett. Foto: Steven Schl...](#)

## **Kapitel 15**

[Abbildung 15.1: Ein Combo-Verstärker \(links\) sowie Verstärker und Box getrennt \(r...](#)

[Abbildung 15.2: Die Regler eines Bassverstärkers. Foto: Steven Schlesinger](#)

[Abbildung 15.3: Inhalt eines Basskoffers oder Gigbags. Foto: Steven Schlesinger](#)

[Abbildung 15.4: Ein Chorus-Effekt und ein Volume-Pedal. Foto: Steven Schlesinger](#)

[Abbildung 15.5: Ein Bassständer, ein Hocker und ein Notenständer. Foto: Steven Sc...](#)

[Abbildung 15.6: Ein professioneller Kopfhörerverstärker. Foto: Steven Schlesinger](#)

## **Kapitel 16**

[Abbildung 16.1: Schneiden Sie die Saite durch und ziehen Sie den gewickelten Teil...](#)

[Abbildung 16.2: Ziehen Sie die Saite durch die Brücke heraus. Foto: Steven Schles...](#)

[Abbildung 16.3: Aufgewickelte Saite mit Umschlägen. Foto: Steven Schlesinger](#)

[Abbildung 16.4: Ziehen Sie die Saite durch die Brücke. Foto: Steven Schlesinger](#)

[Abbildung 16.5: Schneiden Sie das überstehende Ende ab. Foto: Steven Schlesinger](#)

[Abbildung 16.6: Stecken Sie die Saite in die Mechanik ein. Foto: Steven Schlesing...](#)

[Abbildung 16.7: Die Windungen einer Saite auf der Mechanik. Foto: Steven Schlesin...](#)

[Abbildung 16.8: Die Saiten auf der Brücke mit Saitenreitern. Foto: Steven Schlesin...](#)

## **Kapitel 17**

[Abbildung 17.1: Die Reinigung der Saiten. Foto: Steven Schlesinger](#)

[Abbildung 17.2: Einstellen des Halsstabs. Foto: Steven Schlesinger](#)

[Abbildung 17.3: Einstellen der Saitenlage mittels der Saitenreiter. Foto: Steven ...](#)

[Abbildung 17.4: Einstellen der Bundreinheit. Foto: Steven Schlesinger](#)

[Abbildung 17.5: Die Bestandteile eines Bass-Werkzeugsets. Foto: Steven Schlesinge...](#)

## **Kapitel 19**

[Abbildung 19.1: Bassline im Stil von Bootsy Collins](#)

[Abbildung 19.2: Bassline im Stil von Donald »Duck« Dunn](#)

[Abbildung 19.3: Bassline im Stil von James Jamerson](#)

[Abbildung 19.4: Bassline im Stil von John Paul Jones](#)

[Abbildung 19.5: Bassline im Stil von Joe Osborn](#)

[Abbildung 19.6: Bassline im Stil von Jaco Pastorius](#)

[Abbildung 19.7: Bassline im Stil von George Porter jr.](#)

[Abbildung 19.8: Bassline im Stil von Francis Rocco Prestia](#)

[Abbildung 19.9: Bassline im Stil von Chuck Rainey](#)

[Abbildung 19.10: Bassline im Stil von Robbie Shakespeare](#)